

Der still Garte

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-185547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER STILL GARTE

*Bim Fridhof isch e Garte,
Ringsum e höchi Wand.
E Fee, die tuet ihm warte
Mit ihrer wysse Hand.*

*Sie jätet, säjt, setzt Pflanze
Elleinig i der Nacht,
Wenn alli Elfe tanze
Und kei Mönsch drob erwacht.*

*Wer cha die Blueme chenne,
Wo blüeje dert voll Duft
Und warm wie Cherze brönne
Im linde, fyne Luft?*

*Es si halt Blueme, Blätter,
Wo nume chennt es Chind —
Oder e reine Bätter, —
Di andre si wie blind.*

*Die Chrüter heile Bräschte
Bim erschte Atezug.
Es bringt se zu de Beschte
En Ängel i sym Flug.*

*Er laht di Blüete falle,
Wenn er di Arme bsuecht
Und seit de Mönschen alle:
«I ha se für euch gsuecht.*

*Gott möcht ech alli rette,
Drum strecket d Armen uf.
Guet wott er d Mönsche bette
Na ihrem letschte Schnuf.*

*Dä Garte isch es Zeiche
Vo syre Wundermacht.
Wenn alli Chnoche bleiche,
D Seel wird i Himmel bracht.»*